

ZWISCHEN FELS
UND
GLETSCHER

Bildgedichte aus dem Himalaya

Sadhvi Shanti Puri

*Diesen Gedichtband widme ich dir
denn die ganze Welt ist Poesie*

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.
kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Warum Gedichte?

Gedichte sind Ausdruck der Seele in kurze Worte gefasst. Das, was auf vielen Seiten beschrieben steht, wird im Gedicht mit einigen wenigen prägnanten und anschaulichen Ausdrücken erfasst. Das Wort Gedicht enthält auch das Adjektiv "dicht" in sich, was so viel wie komprimiert bedeutet, also die Verdichtung einer Aussage.

Ein Gedicht entsteht aus einer inneren Empfindung des Herzens heraus und man findet seine Aussage in der Schönheit der Wortwahl. Es ist die Ausdrucksform der kreativen Seite eines Menschen, ebenso wie der Maler ein Bild malt, ein Komponist komponiert, so schreibt der Poet seine Gedichte. Er oder sie, die Poetin, befinden sich dabei in einem Zustand der inneren Ruhe und Ausgeglichenheit, ohne Störungen von außen, in einer Art von Seligkeit. Sie nimmt statt dem Pinsel den Griffel in die Hand und lässt sich ein mit der

Welt des Irrealen, in dem ihre Gefühle und Gedanken sich zu lyrischen Worten formen.

So habe ich zeitlebens meine Herzensschwingungen in Worte gefasst, denn die Gabe des Malens wurde mir nicht in die Wiege gelegt. Der Poet bringt Impressionen, die seine Seele berühren oder die ihn zu einer besonderen Erfahrung bringt zu Papier, feilt wochenlang an jedem Wort, kürzt, streicht, verwirft usw. Es ist eine wunderbare Arbeit, die keine Arbeit, sondern pures Vergnügen ist.

„Schläft ein Lied in allen Dingen
Die da träumen fort und fort
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.“

Aus „Trost der Welt“ von Joseph Freiherr von Eichendorff

Ob ich mit meinen Texten und Gedichten das Zauberwort treffe das dann, lieber Leser, ihr Herz trifft, weiß ich nicht, doch ich hoffe es.

Meine große Liebe sind die Berge und da insbesondere der Himalaya, in den ich seit 14 Jahren pilgere und große Pilgertouren bis auf 5650 Meter (Mt. Kailash)

unternahm. Heuer, 2018, erschien mein Buch „Heilsprache Natur“, das ich hauptsächlich im indischen Himalaya geschrieben habe, in völliger Zurückgezogenheit. Parallel zu diesem Buch, das Wege und Gesetze der Natur beschreibt, mit vielen praktische Hinweisen und Übungen, die als Lebenshilfe dienen, schrieb ich Gedichte, die alle die Weisheit der Natur und ihre Poesie beschreiben. Die Melodie der Natur zu komponieren lässt sich in einem Gedicht besser nachempfinden als in einem kühlen Satz. So gehören diese Gedichte zum Buch dazu. Ich schrieb sie zwischen den Felsen und Gletschern im indischen Himalaya, daher der Titel dieses Gedichtbandes.

Die Seele der Natur in ihrer wunderbaren Schönheit berührt das Herz und füllt es mit tiefem inneren Frieden.

Ich hoffe, dass ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, die Heilung durch und für die Natur nahe bringen kann. Wir alle, Sie, wir, ich haben es in der Hand, unseren Nachkommen eine friedvolle, lebenswerte Welt zu hinterlassen. Auch wir sind aufgerufen dem Lebensruf von Mutter Erde zu folgen um sie vor dem Untergang zu bewahren.

Es gilt Abschied zu nehmen von alten Gewohnheiten und Traditionen, bereit zu sein für einen Neubeginn in Denken, Fühlen und Tun um unseren Planeten zu schützen und zu stützen. In jedem Anfang liegt ein Zauber inne, der uns hilft uns zu weiten und zu wandeln. Der neue Weltgeist will uns stufenweise heben um im neuen Geist des Aufbruchs die Reise zu unserer Heilung und der unseres Planeten anzutreten.

Möge die Poesie der Natur dich inspirieren ein Leben in Frieden und Freude zu leben.

*es ist die Natur, die entzückt
und dein Weltbild verrückt
tauch ein in das Feld der Poesie
denn so glücklich warst du nie*

Sadhvi Shanti Puri,
8. November 2018

Liebeslied an den Himalaya

o ihr unsagbaren Herrscher der höchsten Höhen

göttliche Wesen

sagenhafte Schönheiten

unermessliche Größen

da bin ich

euch zu dienen, mich zu wandeln

zur edlen Natur

sonnendurchflutet, windgepeitscht

frierend und bebend wie ein Kind

such ich euch auf

fühle mich bei euch zuhause

im Heim des Unermesslichen

ist es deine Größe die mich magisch anzieht?

dein stolzes Fürstenkleid, deine Jungfräulichkeit

deine Regungslosigkeit

deine überschäumende Kraft

deine Unbesiegbarkeit

deine stete Wandlung

deine glänzenden, silbernen Felsen, deine Ewigkeit

deine Unbeugsamkeit im stolzen Kleid der Stille?

sind es deine brausenden Wässer

die eisigen Felder

die tobenden Stürme

*die regen Winde
das heftige Blitzen
der sternenreiche Nachthimmel ober mir
das erhabene Schweigen
oder das unglaubliche Schauspiel
der goldenen Sonnenfluten auf den Bergspitzen am
Morgen
das Rauschen der überwältigenden Gletscherflüsse
die überraschende Schönheit
von unerwarteten bunten Feenblumen
die mich verzaubern*

was ist es?

*es ist das, was immer war
was ist und immer sein wird*

*dem Schöpfer bin ich hier so nah
sein Abbild sehe ich in dir
das ewige Sein*

*du gibst mir die Kraft des Glaubens an mich
das schützende Vertrauen
den Segen empfangen ich
denn dein Sein spiegelt mein Sein*



die Reise

meine Seele trägt Blumen des Meeres

und Früchte des Himmels

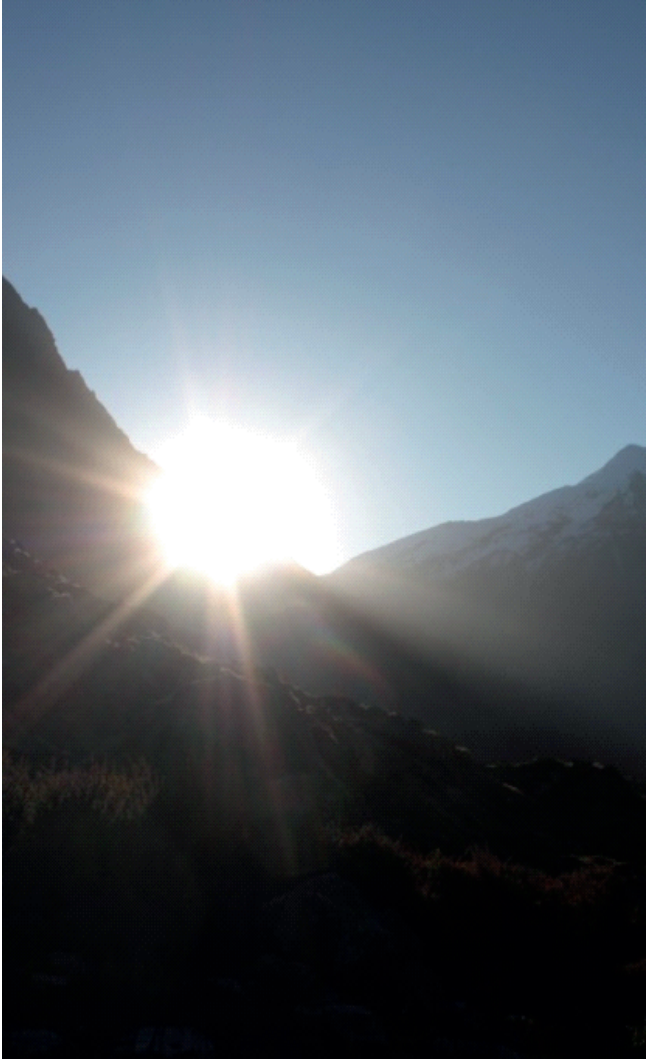
die Leichtigkeit des Windes

den Frieden von Mutter Natur

sie spiegelt das große Eine, das so Seiende

im Vielen das Eine

meine Seele geht auf die Reise zu mir



der Schöpfer an seine Geliebte, die Natur

*folge mir Geliebte
fühle Wogen der Liebe
den Samen des Seins
den Spiegel des Kosmos
unendlich und weit
im sich wandelnden feurigen Kreis
breit ich den Teppich des Alls aus
für dich
betören will ich dich
mit Blütenduft und Zauberklang
mit flimmernden Lichtkreisen
Rauschen und Singen
mit rasender Seligkeit
komm Geliebte, komm
sei in mir, wie ich in dir*



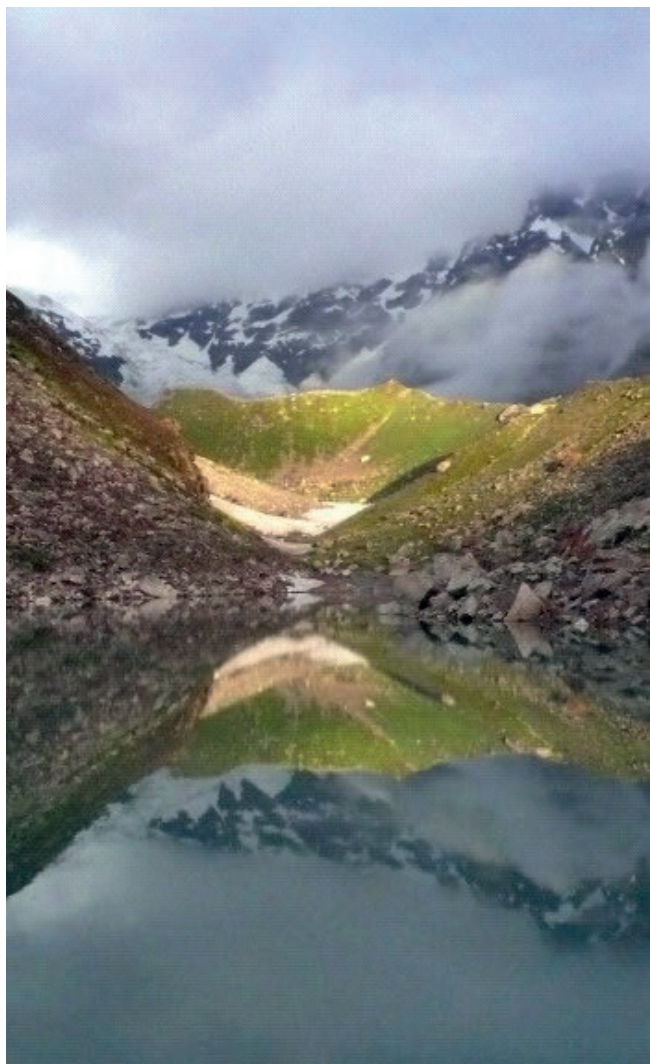
Geh nur geh

*ich bin das was nie war und immerfort ist
ich bin in dir und du in mir
ich bin deines Herzens Schlag
die Liebe der Mutter, das Lachen des Kindes
des Mannes Kraft, des Baumes Saft
Fühlen, Sehen, Riechen, Hören, Denken
all dies ist mein*

*du lebst im begrenzten Sein
doch grenzenlose Unendlichkeit ist mein
wenn Dunkles dich befällt
erhell ich deinen Pfad*

*geh nur geh mein Freund
ob Regen, Sturm, Klippe oder Fels*

*bin ich da
ganz nah, ganz nah
geh nur geh - mit mir*



der Wanderer

wir alle sind Wanderer am Weg

suchend

Schritt für Schritt

ohne Furcht

empor steigend

der unsichtbare

Bergführer leitet dich

dorthin wo helles Licht

dich durchweht

wo die Freiheit lockt

die für immer

dich beglückt